



Dr. Johannes Eckert OSB
Abt der Abtei St. Bonifaz
in München und Andechs

St. Bonifaz, 19. März 2020

Liebe Freunde unserer Abtei St. Bonifaz und unseres Klosters Andechs,
die Sie sich auf vielfältige Weise mit uns verbunden wissen,

die derzeitige Coronakrise stellt uns alle vor immense Herausforderungen. Das hat auch das Leben in unseren beiden Klöstern grundlegend verändert, was uns sehr schmerzt, da wir als Zentren der Seelsorge und der vielfältigen Gastfreundschaft gleichsam verwaist sind. So war es am vergangenen Sonntag für unsere Gemeinschaft in St. Bonifaz ein ganz eigenartiges Moment, ohne die gewohnten Gemeinden den Sonntagsgottesdienst nur im Kreis der Mitbrüder zu feiern. Wir haben schmerzlich gespürt, wie sehr Sie uns fehlen! Ähnliches lässt sich inzwischen von Andechs berichten.

Da in den kommenden Wochen kein öffentlicher Gottesdienst gefeiert werden kann, haben wir uns entschlossen, ab dem 19. März via Livestream die Gottesdienste aus unserer Chorkapelle in St. Bonifaz zu übertragen. Den Link zum Livestream finden Sie auf unserer Homepage www.sankt-bonifaz.de. Zur Mitfeier zu Hause laden wir Sie herzlich ein, so dass wir ein Gebetsnetz bilden können. Auch bitten wir Sie schon jetzt um Nachsicht, wenn es am Anfang vielleicht noch Schwierigkeiten geben sollte. Wir werden unser Bestes versuchen. Ebenso bitten wir Sie, die Informationen in Ihrem Bekanntenkreis weiterzugeben.

Übertragen werden folgende Gebetszeiten und Gottesdienste:

Sonntag:	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	18.15 Uhr	Vesper
	19.30 Uhr	Komplet
Werktag:	17.45 Uhr	Vesper und Eucharistiefeier
	19.30 Uhr	Komplet

Auf besondere Gottesdienste werden wir aktuell auch auf unserer Homepage hinweisen.

In dringenden seelsorgerlichen Anliegen können Sie mich gerne unter der Emailadresse abt-johannes@sankt-bonifaz.de erreichen. Bitte hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer in der Email. Ich rufe sobald als möglich zurück. Ansonsten bitte ich Sie, es über die Klosterpforte unter 089-55 171-0 zu versuchen. Sie ist zurzeit von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr besetzt.

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen kurz von unseren Klöstern zu berichten. Gottseidank sind in beiden Klöstern die Mitbrüder alle gesund, so dass wir unseren Aufgaben - freilich in veränderter Form - nachkommen können.

In St. Bonifaz mussten wir leider den Betrieb unseres Obdachlosenhauses zum Schutz unserer Gäste und Mitarbeiter beschränken. Das schmerzt uns sehr. Seit einigen Tagen geben wir zwischen 10-11 Uhr Lunch-Pakete für Bedürftige aus. Die Arztpraxis ist nach wie vor geöffnet, allerdings gibt es längere Wartezeiten, da diese von Patienten nur einzeln besucht werden kann. Positiv ist zu berichten, dass die meisten unserer Gäste die Maßnahme verstehen, geht es ja um ihren Schutz. Daher läuft auch die geänderte Essenausgabe sehr ruhig und besonnen ab. Um auch zukünftig dieses Angebot aufrechterhalten zu können, sind wir für Ihre großzügige Unterstützung weiterhin sehr dankbar.

Ein Tag vor dem Josefi-Tag, an dem 1952 in Andechs nach dem 2. Weltkrieg unser Bräustüberl wiedereröffnet wurde und der deshalb auf dem Hl. Berg besonders gefeiert wird, mussten wir leider das Bräustüberl und unseren Klosterladen schließen. Auch können keine Veranstaltungen und Führungen mehr auf dem Hl. Berg stattfinden. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für uns ist das eine sehr schwere Herausforderung. Wir versuchen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gute Lösungen zu finden und sind dankbar für alle Besonnenheit, mit der sie mit dieser für sie schwierigen Situation umgehen. Da aufgrund der Gastronomieverbote und Einschränkungen der Biermarkt derzeit angespannt ist, befinden sich alle unsere Wirtschaftsbetriebe in einer ernstzunehmenden Situation. Wir bitten Sie daher, weiterhin unseren Bierprodukten die Treue zu halten und für diese in Ihrem Bekanntenkreis zu werben. Vielen Dank dafür.

In den vergangenen Tagen habe ich immer wieder darüber nachgedacht, wie diese bedrohliche Krise unser Leben grundlegend verändert hat. Neben dem hohen Gut der Gesundheit erfahren wir, wie bereichernd es ist, mit Menschen vielfältig in Beziehung zu stehen, und wie schmerzlich es ist, dass wir das nur noch eingeschränkt leben können. Dabei sind manche Probleme zweitrangig geworden. Am Samstag werden wir das Fest des hl. Benedikt feiern. Von ihm wird berichtet, dass er mühsam mit seinen Brüdern das Kloster auf dem Montecassino erbaut hat. In einem Traum sieht er, wie sein Werk durch die Langobarden zerstört werden wird. Unter Tränen erzählt er dies einem Freund: „Dieses ganze Kloster, das ich erbaut habe, und alles, was ich für die Brüder eingerichtet habe, ist nach dem Ratschluss des allmächtigen Gottes fremden Völkern preisgegeben. Nur mit Mühe habe ich erreichen können, dass mir das Leben der Brüder zugestanden wurde.“ Letztlich ist es das, worauf es ankommt, und dafür wollen wir in den kommenden Wochen miteinander beten, dass uns das Leben zugestanden bleibt. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen und grüßen Sie in herzlicher Verbundenheit,

Ihr Abt Johannes mit den Mitbrüdern in St. Bonifaz und Andechs.

